Unter Banditen-
zum Thema Darmverstopfung bei der Katze

Dirk Schrader

Kater Simba, wohnhaft im südlichen Schleswig-Holstein hatte immer wieder Schwierigkeiten seinen Kot loszuwerden, und wiederholt musste ihm von Tierärzten der Enddarm ausgeräumt werden.

Irgendwann war es wieder soweit und die Besitzerin wandte sich an eine Tierklinik damit ihm geholfen würde. Eine Tierärztin dort erklärte ihr, dass man „die manuelle Ausräumung des Darmes aus dem Programm genommen hätte, da dies den Darm schädigen könne“. Stattdessen würde man Einläufe machen und , wenn das nichts nützt, wäre eine OP angesagt.
Die Kosten einer Narkose würden sich auf 1.200,- € belaufen, und für eine OP kämen dann ca.2.500,- € hinzu.
Die gesunde Skepsis der Besitzerin veranlasste diese, die Flucht zu ergreifen.

Simba wurde uns Ende September 26 vorgestellt. Äußerlich war eine kinderfaustgroße Verhärtung im Afterbereich feststellbar. Ein Röntgenbild zeigte massive Kotanschoppung im Enddarm.
Die Darmausräumung unter Narkose war binnen 10 Minuten erledigt, es zeigte sich jedoch der eigentliche Grund für die wiederholten Schwierigkeiten beim Kotabsatz: Der After war eindeutig verengt. Große Kotmengen hatten sich im Afterbereich gestaut, eine natürliche Entleerung war nicht mehr möglich. Simba litt an einer Analatresie, also einem Verschluss des Afters durch Verengung.

Diese Verengung war eindeutig erworben und hatte sich im Laufe der letzten Monate verschlimmert. Die Frage war: Warum?

Der ständige unphysiologische Druck im Afterbereich führte zu Entzündungen des Bundegewebes und damit zu einer Verengung.

Eine weitere Erklärung lieferte die Besitzerin: „Simba frisst nur Trockenfutter“ . Auf diese Weise kann eine Kotverhärtung im Enddarm mit allen Folgen entstehen. Das dürfte jedermann einleuchten.

Noch eine Erklärung lieferte die Quantenanalyse: Die Belastungen (Bakterien, Viren, Pilze, Gifte, Parasiten) waren recht hoch, eine Vegetativen Dysbalance wurde angezeigt: Die Darmperistaltik hatte sich verlangsamt, was auch zu einem erhöhten Wasserentzug der Kotmasse führt.
Auf jeden Fall musste man die Nahrung der Katze dahingehend ändern, als gequollene Weizenkleie und/oder Leinsamen unter die Nahrung zu mischen war. Etwas dünnflüssiges Paraffinöl konnte auch weiterhelfen.

Zur Peristaltikförderung waren 2 mg Prostigmin (Mestinon) einzugeben. Wenn das nicht die gewünschte Wirkung brachte, war eine OP angezeigt: die Verengung/Atresie des Afters kann durch eine spezielle Op-Technik beseitigt werden ohne dass der Schließmuskel Schaden nimmt.

Man wird sehen. Aber eines kann ich jetzt schon und wiederholt sagen:
„Dumm und Faul kauft Fertigfutter“ (Zitat nach Prof. Dr. Lukas Felix Müller). Die unendlich große Zahl von chemischen Zutaten einer Katzen - und auch Hundenahrung kann die Dysfunktion des Darmes begünstigen und auch hervorrufen.
Deshalb mein Rat: Tiefes Loch graben, den ganzen Müll hinein und Erde drüber.

„Aber wie soll ich denn meine Katze (und meinen Hund) ernähren“? Seit 1990 weiß man, dass Hunde und Katzen die gleichen Bedarfsnormen haben wie der Mensch.
Fazit: Hund und Katze sind auch nur Menschen. Nachzulesen auf www.kritische-tiermedizin.de >Ernährung der Hunde und Katzen. Das mit den Hunden ist eine Querschrift der Veröffentlichung 1990 von Prof. Helmut Meyer (Man nannte ihn den „Ernährungsmeyer). Viel Spass beim Lesen.

Dann begreift man auch, dass Hunde und Katzen gar keine „Fleischfresser“ sind, und nicht mit „viel Fleisch“ ernährt werden sollten. Viel Fleisch übersäuert den Organismus und öffnet „die Türen“ für Bakterien, Viren, Pilze, Gifte und Parasiten.
Also ist der Begriff „Fleischfresser“ irreführend und sogar gefährlicher Quatsch, erfunden

von jenen Widerlingen, die Abfälle aus den Schlachthöfen zu Geld machen, und den Müll mit viel Chemie teuer an Leichtgläubige verdaddeln. Aber da die Gesundheit von Mensch Hund Katze und Co. vom IQ des Besitzers abhängt, dürfte eine vernünftige Ernährung auch in Zukunft eher schwer zu erreichen sein – sehr zur Freude der Banditen, die z.B. Katzennarkosen für 1200,- € anbieten und unwissenden Kunden richtig schön „aufs Kreuz legen“. Juchheirassa.

Ein kostenfreier Tipp: Budnikowski und Co. bieten Kindernahrung an. Die ist i.a. billiger als Tiernahrung, sauberer und gehaltvoller.
In diesen Produkten finden Sie 1/3 Fleisch/Fisch/Geflügel, 1/3 Gemüse al dente, 1/3 Grundnahrungsmittel.
Ausreichend Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente? Eher nicht. Da gilt es Abhilfe zu schaffen: Bei *Narayana* finden Sie recht preiswerte Multivitamin- und Multimineralstoff-Produkte. Man muss nur die richtige Dosis finden. Ergänzend sei auf Diatomeenerde hingewiesen. Diese ist unter Hühnerhaltern bekannt - zur Parasitenbekämpfung. Diatomeenerde beinhaltet 38 verschiedene Spurenelemente. Sollte man nutzen. Ich nehme mindesten 2 mal die Woche 1 Teelöffel Diatomeenerde ins Müsli.

Aber wie – bitteschön – kann man die durch die Quantenanalyse festgestellten Belastungen verringern? Etwa durch Antibiotika ? Null Chance.
Man möge sich mit der Herstellung und Anwendung von Chlordioxid beschäftigen.
Siehe hierzu auch. Anwendung von Chlordioxid und ihre Tücken auf www.kritische-tiermedizin.de

Bei parasitärer Belastung wenden wir die Trias Ivermectin/Albendazol/Triclabendazol an. Unschlagbar in Wirkung und Kosten.